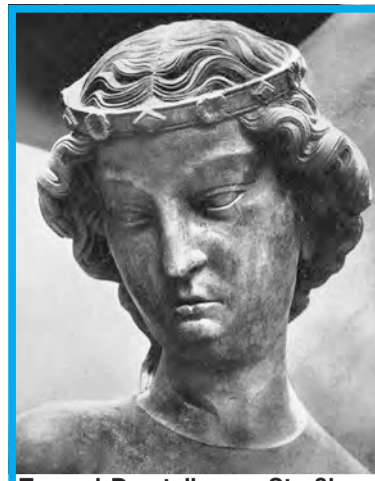


Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Tugend-Darstellung: Straßburger Münster (erbaut 1180 - 1439) Auf dem Kopf der Siegeskranz

Zwei Patriarchen ausgesperrt

An der Konzils-Synode der 14 orthodoxen Kirchen weltweit dürfen zwei ukrainische Gemeinschaften nicht teilnehmen. Hat Moskau das erreicht? Erst recht sollten wir die Beratungen betend stützen.

Nach Jahrhunderten finden die gültig geweihten orthodoxen Bischöfe im Juni 2016 zu einer Welt-Versammlung zusammen. Sie sollte in Istanbul (Konstantinopel) stattfinden, der Residenz-Stadt von Patriarch **Bartolomeos I.** Wegen russisch-türkischer Spannungen ist das orthodoxe Konzil jedoch nach Kreta verlegt. Das dürfte Moskaus Patriarch **Kyryll** verlangt haben, der Putins Politik unterstützt, da die Orthodoxie von dem einst heimlich getauften Putin gefördert wird. Auch die Begegnung zwischen **Franziskus** und **Kyryll** auf Kuba hat das Ansehen der russischen Orthodoxie gestärkt. Schon das II. Vatikanum stellt vor mehr als 50 Jahren fest, „dass die Kirchen des Orients von Anfang an einen Schatz besitzen“. Gemeint ist vor allem die alte, klassische Liturgie, die allerdings inzwischen in vielen katholischen Gemeinden verlorengegangen ist. Gemeint ist auch die Marien- und Heiligen-Verehrung durch die mehr als 150 Millionen Orthodoxen weltweit. Nicht gemeint: Die Zweit-Ehe! Doch Moskau betrachtet die Ukraine als „sein kanonisches Gebiet“, in dem keine anderen kirchlichen Gemeinschaften existieren sollten. Immer noch lebt ein Drittel der „Moskauer“ orthodoxen Gemeinden in der Ukraine, und diese sind sogar eifriger besucht als die in Russland. Konkurrenz besteht al-

erdings durch das Kiewer National-Patriarchat und die unabhängige ukrainisch-orthodoxe Kirche, unterstützt von Ukrainern, die zu **Stalins** Zeiten ins Ausland geflüchtet sind. Beide von Moskau als „Abtrünnige“ angesehenen Patriarchate dürfen am Kreta-Konzil nicht teilnehmen, was dessen Widerhall schwächt. **Kyryll** nennt den Ukraine-Konflikt nur einen „Bürgerkrieg“. Katholische Beobachter sind für Kreta eingeladen. Einst hat Stalin die Katholiken verboten und bekämpft und ihre Kirchen den Orthodoxen gegeben. Patriarch **Slipyi** kam 18 Jahre ins Straflager. Die katholische Elite hat jedoch durch das Messopfer im Untergrund und in Wäldern überlebt. Die inzwischen wieder fünf Millionen sammeln sich – mit eigenem Ritus vor der Ikonostase – zu gut besuchten Messfeiern. Doch wurde z.B. einer geistlich wieder katholisch gewordenen Gemeinde, griechisch-katholisch oder uniert genannt, die offizielle Heimkehr zur Kirche von katholischer Seite verweigert, um keinen Ärger mit den Orthodoxen zu bekommen. Unfassbar! Im Altarraum der CM-Kapelle hängt eine schlichte Marien-Ikone, um ständig an JESU Wort zu erinnern: „**Alle sollen eins sein, wie Du, Vater, in Mir und Ich in Dir!**“ (Joh 17,21).

Michael Feodor

Wer sind die Orthodoxen?

Seit dem 11. Jahrhundert sind die Orthodoxen (=Rechtgläubigen) von Rom getrennt. Kürzlich gingen Griechen mit dem Papst nach Lesbos.

Ihre Kirchen-Bezirke entsprechen meist nationalen Bereichen. Sie nennen sich „autokephal“, d.h. jeder ist rechtlich selbständig, meist auch sprachlich. Ihre Weihen und Sakramente gehen bis auf die Apostel zurück, sind also gültig. Die Leiter der Armenier und Georgier nennen sich sogar „Katholikos“. Patriarch **Bartolomeos** besitzt nur einen Ehrenvorrang. Zeitweise war dieser von der Moskauer Orthodoxie bedroht, obwohl sie erst seit 1589 selbständig ist. Von 1721 bis 1917 wurde diese Orthodoxie sogar durch ein Gremium (Hi. Synod) geleitet.

Nur die 7 ersten der 21 katholischen Welt-Konzilien werden von Orthodoxen anerkannt – bis zum Jahr 787, als zustimmend über die Erlaubnis zur Bilder-Verehrung entschieden wird. Um Formulierungen in der Dreieinigkeits-Lehre wird gerungen. Obwohl das Evangelium über Maria berichtet „**Du bist voll der Gnade**“ (Lk 1,28), erkennen Orthodoxe die Lehre von der Sündenlosigkeit der GOTTES-Mutter (=Unbefleckte Empfängnis) nicht an, auch nicht die „Unfehlbarkeit“ des Papstes, obwohl sich diese nur auf das Verteidigen und Entfalten der bestehenden Glaubenslehre bezieht und obwohl die Petrus verliehene Binde- und Lösegewalt (Mt 16,19) seit der Urkirche ausgeübt wird. Um so mehr begleiten die Gebete vieler Christen das inner-orthodoxe Konzil auf Kreta. Die größte Fürbitte: Alljährlich am selben Tag Ostern zu feiern, um so deutlicher mit CHRISTUS der Auferstehung entgegenzugehen. Das Auseinander entzündet sich einst vor allem an der Messfeier: Gesäuertes Brot? So Konstantinopel. – Ungesäuertes? So Rom. 1054 exkommuniziert Papst Leo IX. den Patriarchen **Michael** von Konstantinopel. Dieser erwidert auf einer Synode. Das Schisma, die Trennung, ist da! 1204 plündern Kreuzfahrer Konstantinopel, obwohl der Papst das verboten hat. Byzanz wird so gegen den Ansturm des Islam geschwächt. 2008 wendet sich **Benedikt XVI.** direkt über das russische Fernsehen ans russische Volk. Siehe auch Seite 2, rechts: Wie die Einigung zerbricht

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

Die neue Völkerwanderung

Seit Jahrhunderten wandern Menschen weiter in Wohlstands-Gebiete.

Weder Gewalt, Grenzen, noch Sprachprobleme, weder eine fremde Kultur, noch eine andere Religion kann sie abschrecken. Ein „besseres Leben“ liegt allen Menschen im Blut. Alt-Eingesessene schrecken auf, fühlen sich bedrängt. Eine Brücke zwischen beiden kann nur aus tiefsten, aus religiösen Beweggründen gelingen.

Gesetzliche Maßnahmen sind nötig, helfen aber nur teilweise. Wer gibt schon gerne ab? Ein JESUS-Wort dazu könnte sein: „Ich war auf der Flucht. Da hast du MICH aufgenommen.“ Eine Hilfe für beide Seiten: Das Gratis-Angebot auf der Verteil-Information „An alle Muslime“, das hoffentlich auch viele liberale Deutsche erreicht.

Da erschrickt die Muslima

Eine nette Sprechstundenhilfe. Sie fragt nach meinem Alter und scherzt: „Wie lange wollen Sie noch leben?“

Ich antworte: „In der heutigen Situation der Islamisierung nicht mehr lange.“ Wir kommen ins Gespräch. Ich erfahre, dass sie Türkin ist. Sie entgegnet: „Es gibt nur einen Gott. Den beten Sie und wir an.“ Ich frage: „Was ist das für ein Gott, der in Sure 8 zu Muslimen sagt: *‘In die Herzen der Ungläubigen will ich Furcht bringen. Darum haut ihnen die Köpfe ab und alle Enden ihrer Finger.’*“ Danach müssten Sie mir jetzt den Kopf abschneiden! Zu uns

Christen aber sagt GOTT: **‘Liebet eure Feinde!’**.“ Sie erschrickt. Das hat sie anscheinend nicht gewusst. Am Ende unseres Gesprächs stellt sie fest: „Es freut mich, Sie kennengelernt zu haben.“ Ich lade sie zu einem Besuch bei uns ein. Sie sagt sofort zu und ganz erfreut: „Da bringe ich auch für den Kaffee etwas mit!“ **Angesichts der heutigen Ereignisse ein erfreuliches Erlebnis.**

Bruno Lurz

Hunger anderer hören?

Im Verfolgungsland Iran holten sich binnen 6 Monaten 60.000 die Bibel auf ihr getrenntes Endgerät. Der Bibel-Internet-Kanal erfasst keinen Suchenden. Heimlichen Bibel-Hunger (= Hunger nach Seelen-Frieden) hilft unser Gratis-Büchlein stillen: „**Der Mann, der die Welt verwandelt**“. Anruf genügt: 02523-8388

Wer länger auf Erden lebt

Christlicher Glaube mobilisiert seelische Kräfte.

Zugleich schützt er stärker vor Missbrauch, schenkt aber vor allem Geborgenheit. Das erklärten US-Senioren-Berater, bestätigt von zahlreichen Forschungs-Arbeiten über den Zusammenhang von Gesundheit und Frömmigkeit. Eine 3.200 Jahre alte Bestätigung: „**Auf**

dass du lange lebest auf Erden“ (2 Mos 20,12). Christen gehen auch gelöster dem endgültigen Ruf GOTTES entgegen. *Verteilblatt: Die 10 Gebote. In Einzel-Exemplaren (zum Einrahmen) auch als farbiges Schmuckblatt gratis erhältlich.*

Friedensstifter gesucht!

Wegen einer Kleinigkeit haben sich die beiden Nachbarn verkracht.

Keiner von ihnen bringt Mut auf, den anderen anzusprechen. Jeder fühlt sich im Recht und will in seinem Stolz auch keine Abfuhr riskieren. Endlich bringt ein Dritter die Kampfhähne an einen Tisch. Spannungsgeladenes Gespräch! Zuletzt reichen sich die drei die Hand.

Waren dieser Krieg und Ärger notwendig? Tapfere Friedensstifter sind selten, Frauen oft – nicht immer! – mutiger als Männer. Wieviele Gebete wurden durch den Groll wertlos! „*Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Kinder GOTTES heißen*“ (Mt 5,9).

Wie Terror besiegt wird

Tornado-Flugzeuge schaffen nicht, Terror zu besiegen. Warum nicht?

Sie lösen neuen Terror aus, treffen auch Unschuldige wie in jedem Krieg. Es braucht wirksamere Kampf-Mittel. Schon die Zunge ist eine starke Waffe. Leider auch jedes Herz als „**Schlupfwinkel der Gewalt**“ (Psalm 74,20). So wendet sich der Beter in demselben Vers an GOTT: „**Blicke hin auf Deinen Bund!**“. Den hat ER vor bereits 3.800 Jahren mit **Abraham** geschlossen. **JESUS** hat ihn durch Sein Blut erneuert (Lk 22,20). Christen sind Bundesbürger. Treue

gegen Treue bis aufs Blut. Da GOTT ständige Gegenwart ist, existiert Sein rettendes Kreuz in jedem Messopfer. („**Tut das zu Meinem Gedächtnis!**“) So unwahrscheinlich das für Ahnungslose klingt: Jeder Teilnehmer an einer Messfeier trägt stärker zur Überwindung von ISIS bei als Luftschläge. ISIS-Kämpfer scheinen das zu ahnen, sonst würden sie nicht zuerst Kirchen zerstören. Setzen wir den Mess-Besuch – GOTTES Liebe selbst! – gegen Terror.

1 x gratis: JESUS-Buch

Bestellen auch Sie sich ein kostenloses JESUS-Buch „**Der Mann, der die Welt verwandelt**“ (140 Seiten). Eine „Kurz-Bibel“ für Nicht-Christen. Weitere Exemplare gegen beliebige Spende an unsere Vereinigung. Alte Berichte in andersartigem Glanz.

Ihr Josef Happel, CM-Bundesvorsitzender

BROT UND WEIN

Welch edler Tisch, mit GOTT gedeckt, auch wenn nach Brot und Wein ER schmeckt. Welch Rettungstat, die uns zuteil aus Liebe und zu unserm Heil. Gewandelt wird, wer Dich empfängt, dass mehr er noch nach Dir verlangt.

Tapfere Freunde des Lebens

Trotz 250 Polizisten, die 100 friedfertige Münsteraner Lebensfreunde beschützten, wird deren Mikrofon zerstört und ein filmender Reporter geschlagen. Gegner schleichen sich als Beter ein und zerbrechen ein weißes Lebenskreuz. *Dennoch: Teilnahme in Berlin, Samstag 17.9., Bundeskanzleramt, 13 Uhr. Wer nicht teilnehmen kann, der bete!*

Flüchtlings-Krankheiten

Nach AIDS ist Tuberkulose die tödlichste Ansteckungs-Krankheit. Jährlich sterben etwa 1,5 Millionen an TBC. Auch unter den Flüchtlingen sind Kranke, so dass die Gesundheits-Politik ein weites Aufgabefeld hat.

Schächten ohne Betäubung?

Als „Mitgeschöpfe“ verteidigt die AfD Tiere und will Schächten durch Juden und Muslime nur mit vorheriger Betäubung zulassen. *CM-Verteil-Info „Schächten“*

Bleiben Sie als Mutter stark!

Man fragt Sie: „Möchten Sie die Schwangerschaft?“ Lassen Sie sich nicht verunsichern, wenn man Ihr Kind verschweig! Gleich wie gesund es ist, es hat dieselbe Lebens-Qualität wie wir alle: Mensch von Anfang an. Kranke sind oft glücklicher, dankbarer.

33 Autoren veröffentlichen

„**Der Löwe von Fulda**“, **Erzbischof Dybas einsamer Kampf gegen Kleinstkindmord (14,80 €): Komm mit-Verlag (Schlesienstr. 32, 48167 Münster, Tel 0251-616768)**

Scholl-Latour zur Türkei

„Europäer müssen völlig verrückt sein, wenn sie fortfahren, dem Land die EU-Mitgliedschaft anzutragen.“ (2013) *Münchner Merkur*

Barmherzigkeit? Bosheit!

Sprachlich wird brutales Töten oft bemäntelt: „Wir wollen ihm eine Spritze geben. Es ist nicht lebensfähig. Wir erleichtern ihm das Sterben.“ *Mama-Flugblatt*

„Bruderschaft des Weges“

Kampagnen zum beliebigen Gebrauch der Sexualität verwirren junge Leute. So nennen sich 7 von 10 Jugendlichen mit 17 homosexuell, mit 22 aber heterosexuell. Letzteres stellt die christliche „Bruderschaft des Weges“ fest, zum Evgl. Kirchentag nicht zugelassen. *Info: MichaelLange68@web.de CM: Bibel und Homosexualität*

Das, was wir täglich tun, prägt unser Leben, drum lasst uns früh und spät GOTT Ehre geben.

Sicherheits-Maßnahmen

Tag für Tag hört der Bürger davon, was für seine Sicherheit getan wird: Zahlreiche notwendige Maßnahmen, von vielen klugen Leuten erdacht, durch-überlegt, geplant, vollzogen.

Über die wichtigste Maßnahme wird weniger oder gar nicht gesprochen: Jedes Volk braucht GOTTES Segen. Sonst ist die Abwehr des Bösen für die Katz. Solange öffentliches Recht Gemeinheiten und Grausamkeiten verschleiert oder sogar fördert, ist ein Volk nicht geschützt, mag es sich auch selbst Beifall klatschen. Das schlichte Wort „An GOTTES Segen ist alles gelegen“ lässt sich durch nichts ersetzen. Wer es missachtet, dem lässt GOTT aus Liebe Unheil zu, um rechtzeitig zu warnen.

Auf die wichtigste Vorsorge macht schon der Prophet Jesaja (700 v. CHR.) aufmerksam, eine vollständige Handschrift aus dem 2. Jahrhundert vor JESUS. Jesaja verkündet im Auftrag GOTTES den Israeliten, die ganz auf irdische Sicherheit setzen: „**Weh denen, die nach Ägypten ziehen, um Hilfe zu fin-**

den und sich auf Pferde verlassen, die auf die Menge ihrer Wagen vertrauen und auf ihre zahlreichen Reiter – doch auf den Heiligen Israels blicken sie nicht und fragen nicht nach dem HERRN“ (31,1). Zugleich macht Jesaja denen Hoffnung, die alles zuerst von GOTT erwarten: „**Seht: Ein König wird kommen, der gerecht regiert, und Fürsten, die herrschen, wie es recht ist“** (32,1).

Wichtiger, als ein Tankflugzeug nach Syrien zu entsenden, ist: Gottlose Gesetze zu beseitigen. Alle irdische Barmherzigkeit kann nur dann Segen bringen, wenn zugleich die Heiligkeit des Schöpfers nicht angetastet wird. Und wenn Sein rettender Bote, JESUS, in Seiner Kreuzesfeier geliebt wird. Wenigstens von denen, die ER allsonntäglich beruft, unterm Kreuz zu stehen. *Günter Annen*

Was wär'n wir ohne die Alten!

Erstmals nach einem GOTTES-Dienst fand der alte Herr einen KURIER am Scheibenwischer seines Wagens. Nachdem er daheim die ihm unbekanntes Zeitung von vorn bis hinten gelesen hatte, bestellte er telefonisch weitere Ausgaben und Informationen. Er wollte die ganze Richtung gründlich prüfen! Danach abonnierte er.

Inzwischen ist er brennend an der Verbreitung der „CHRISTUS-Informationen“, wie er den KURIER nennt, interessiert. Doch seine Gesundheit läßt es nicht mehr zu, daß er ihn selbst hinter andere Scheibenwischer steckt oder vor Kirchen verteilt. So bemühte er sich um einen Helfer.

Das aber verlief enttäuschend. Doch auch mehrere Absagen konnten ihn nicht verunsichern. Schließlich hatte er bei einem Mann Erfolg, für den diese Aktion Ausdruck seiner lebensnahen CHRISTUS-Verbundenheit ist. Auf eigene Rechnung bestellt der alte Herr jetzt monatlich 100 KURIERE, um sie an seinen „Verteiler“ weiterzugeben. Die Redaktion steuert eine Werbebeilage dazu.

Auch solchen Missionaren, die zugleich beten und handeln, verdankt das Schriftenapostolat der

CM seinen Aufstieg:

„Ihr Lieben! Ich bin eine alte Frau aus dem vergangenen Jahrhundert und kann Sie leider finanziell nicht unterstützen. Aber laufen kann ich noch. Und das möchte ich, solange ich noch kann, und GOTTES Dienst tun. Deshalb bitte ich Sie, mir von Ihren kostenlosen Infos zur Verteilung so nach und nach so viele zuzusenden, daß ich unsere Kleinstadt damit eindecken kann. Ich hoffe, daß Sie Spender finden, die diese so notwendige Aktion unterstützen und die Flugis finanzieren.“

I. Schneider
Christen in islamischen Ländern, die unter Lebensgefahr missionieren, beschämen uns. Einer der Zeugen im persönlichen Gericht wird einmal sagen: „Ich war unwissend, wie mein seelisches Elend geheilt werden kann. Da hast du mir geholfen.“

Handelt GOTT willkürlich?

ER scheint „Lieblinge“ zu haben. Gäbe es sonst Heilige? *Martha S.*

GOTT schaut auf JESUS. Wer in Seiner Nähe lebt, den kann ER besser hören. Vor allem den, der JESUS ähnlicher ist. „**ER hat angeschaut die Niedrigkeit Seiner**

Magd“ (Lk 1,48), sagt Maria. ER sieht das ganze Leben jedes Menschen voraus, auch dessen kleinste Regungen. Jeder ist eingeladen, ein „Liebling“ JESU zu werden.

Einzelgänger haben's schwerer

Bedauernswert, wer nie gelernt hat, seine Seele anzuvertrauen.

Tief im menschlichen Herzen ist verankert, sich mitzuteilen, Freude, aber auch Schuld auszusprechen. Wir sind keine Einzelgänger, sonst wären wir ohne Sprache. Wir brauchen einander, und auch die Seele schenkt Hilfe und braucht Hilfe. Das, was JESUS selbst eingesetzt hat (Schuld auszusprechen und Vergebung zu empfangen) haben viele Menschen leider nie eingeübt. Das macht ihr Leben schwieriger. Sogar die Freude braucht Ermutigung. Deshalb gehört zur Seelen-Entlastung, zur Beichte, auch: Zu sagen, wobei GOTT uns geholfen hat, wofür wir besonders zu danken haben. Viele kennen solche Art Beicht-Ermutigung nicht, bleiben – unklugerweise – gleich ganz weg und schämen sich einsam, was noch schwieriger ist. Denn sie fühlen sich irgendwie weiter in Schuld verstrickt, verkriechen sich im Schneckenhaus ihrer Seele, so dass ihre Schuld ins Unterbewusstsein des Vergessens absinkt und aufs Gemüt drückt, modern „Depression“ genannt. Schuld kann bei großen Seelen

auch aus kleinen Kindertaten bestehen. Werden sie aber dem Beichtvater – an GOTTES Statt – entlastend zugeflüstert, hat sich das Beicht-„Kind“ für die Bußtat CHRISTI geöffnet. Auch Seelen-Irrtümer existieren, von denen ein gütiges Wort des Beichtvaters befreien kann. Doch unsere Zeit ist im Einzelgängertum überzüchtet. Intellektuelle nennen es „Individualismus“. Wer aber alles „mit sich selbst abmachen“ will, ist überfordert. Jeder braucht auch die Familie GOTTES. Sonst neigt er auf Dauer eher zur Verschlossenheit. Selig, die schon als Kinder lernen und unbefangen einüben, sich zu öffnen! Auch Schuld muss als etwas leider beim Menschen „Selbstverständliches“ erkannt werden, zugleich, sie als Sünde einzugestehen. Wir alle leiden an den Folgen der Erbschuld.

Für den Christen ist die Beichte mehr: JESU Blut wäscht uns rein (Apk 22,14). GOTT selbst nur kann unser Versagen wieder gutmachen, lautet die erste frohe Botschaft des Auferstandenen (Joh 20,23). *PWP*



Wer des Armen sich erbarmt, wird gescholten sehr, weil er selbst dabei verarmt, wird das Leben schwer.

Menschenklugheit hilft uns nicht, lässt uns oft allein, GOTT erbarmt sich im Gericht, willst du Bruder sein.

Christen sehn wie 'Dumme' aus, brechen durch ihr Brot, GOTT, ER teilt sich selber aus, lindert alle Not.

Wird Europa überrannt, GOTTES Reich bleibt stehn, denn der HERR will unerkannt mit dem Armen gehn.

Kapitulieren Christen?

Die Kirche in Deutschland kapituliert vor dem Zeitgeist, behauptet US-Theologe **George Weigel**. Das Denken der Christen würde sich nicht mehr von dem der Nichtgläubigen unterscheiden. Er verweist auf „die großen leeren Kirchen“. „Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Eurem Vater hat es gefallen, euch das Reich zu geben!“ (Lk 12,32)

Computer-Intelligenz?

Die irdische Lebens-Erwartung von Männern beträgt in Deutschland 78, die von Frauen 83 Jahre. Der Leiter der Psychiatrischen Universitätsklinik Ulm, **Manfred Spitzer**, ist überzeugt: „Religiöse Menschen leben im Schnitt 7 Jahre länger“. Was die Intelligenz betrifft, weist er allerdings darauf hin, dass „Computer in der Schule Lernen und Noten nicht verbessern.“

Christen weniger kriminell?

Jeder 5. von inhaftierten Gewalttätern (21,6%) ist nicht religiös, jeder 7. macht keine Angaben. „Religiös“, „etwas religiös“ oder „sehr religiös“ nennen sich 3 Gruppen von jeweils etwa 10%. *Christsein ist keine Garantie, nie schwach zu werden. Doch beim echten Christen leuchtet CHRISTUS manchmal auch nach außen durch.*



„Wachtet! Ihr kennt weder Tag noch Stunde!“ (Mt 215,13)

Die Psycho-Mode

Tausende unterziehen sich der Prozedur, Ursachen-Forschung für psychische Leiden zu betreiben, statt sich mit ihrer Jugendzeit zu versöhnen. Dringender als mühsam herausgefilterte Schwächen anderer braucht der Leidende die Antwort, geliebt zu sein, und zwar von Kindesbeinen an durch GOTT.

Lebende Bibel-Bilder

200 Westheimer Christen (PLZ 67368) in original-getreuer Kleidung begeistern für die Bibel. Vier Tage lang stellten sie in ihrem Ort 10 NT-Bilder als Moment-Aufnahmen dar, z.B. JESUS am Jakobsbrunnen (Joh 4,1) oder mit Oberzöllner **Zachäus** (als Baumgucker/ Lk 19,1). Geht an die Hecken und Zäune! (Lk 14,23)

JESUS ist gekommen, uns zu sagen, dass ER uns alle im Paradies haben will, und dass die Hölle, von der man in unserer Zeit wenig spricht, existiert und ewig ist für alle, die ihr Herz vor Seiner Liebe verschließen. *Benedikt XVI.*

An einen modernen jungen Mann

Du hast mir geschrieben, dass Du seit Jahren mit einer Freundin zusammenlebst. Heiraten willst Du nicht, damit Ihr leichter wieder auseinandergehen könnt, wenn es einmal nötig sein sollte. Ein Kind darf deswegen nicht kommen. Es würde Deine schönen Pläne ja zerstören. Deshalb muss Deine Freundin die Pille nehmen, und damit glaubst Du Dich aller Sorgen ledig.

Doch die Pille verhütet nicht sicher, kann zu schweren Krankheiten führen und das gerade gezeugte Kind vernichten. Wer weiß, wie viele Kinder Ihr schon umgebracht habt. Aber Du fühlst Dich großartig, modern, aufgeklärt und allen überlegen, die es anders machen. Was aber, wenn doch ein Kind kommt? Wirst Du es dann wegmachen lassen? Die Krankenkasse bezahlt es ja. Und nachher ist dann alles wieder wie vorher. Doch nicht ganz: Du hast einen Mord auf dem Gewissen. Dein eigenes Kind.

Ich höre schon Deine Rechtfertigungen. Und alle sind sie falsch. Du lebst in einem unmöglichen Zustand: Du nimmst Dir alle Rechte eines Ehemannes, fühlst aber keine Verpflichtung. Das ist unmännlich, verantwortungslos und feige. Und dafür solltest Du Dich schämen!

Werner J. Mertensacker

Abendmahl im Fernsehen?

Ein Pastor (in Zivil) fordert auf, daheim Brot und Wein oder Saft bereitzustellen und mit ihm das Abendmahl zu feiern. Seine Begründung: „**Wo 2 oder 3 in Meinem Namen beisammen sind, bin Ich mitten unter ihnen“** (Mt 18,20). Was halten Sie davon? *R.S.*

Diese Andacht schenkt Segen, täuscht aber das Opfer CHRISTI vor.

1. JESU Vorbild am Gründonnerstag verweist auf persönliche Anwesenheit, nicht auf eine Sessel-Teilnahme daheim. Kranke ausgenommen.
2. Das hl. Messopfer (Leib und Blut CHRISTI) ist zwar während der Abendmahlsfeier eingesetzt, ist aber unendlich mehr.
3. Beim angeführten NT-Zitat geht es ums Bittgebet.
4. Nur die Apostel erhalten den Auftrag „**Tut das zu Meinem Gedächtnis!**“. Die Priesterweihe reicht bis auf die Apostel zurück.
5. Saft genügt nicht, JESUS nahm Wein.
6. Liturgische Kleidung zeigt: Jemand handelt nicht in eigenem Namen.

Wie die Einigung zerbricht

Schon einmal, als der Islam im Gebiet der heutigen Türkei die Christenheit bedrängt, finden Katholiken und Orthodoxe zusammen.

Das 17. Konzil (Basel/Ferrara/Florenz/Rom), 1431 bis 1449, führt zu einer Union von Rom mit Griechen, Armeniern und Jakobiten. Kaiser **Johannes VIII.** von Konstantinopel und der Ökumenische Patriarch **Joseph II.** sowie Abgeordnete orthodoxer Patriarchen anderer Länder treffen 1438 im norditalienischen Ferrara ein. Nach viermonatigen Glaubensgesprächen kommt es zur Einigung. 115 katholische und 34 orthodoxe Vertreter stimmen zu, später auch weitere altorientalische Nationalkirchen. Leider verwerfen der Erzbischof von Ephesus und ein Prälat der Hagia Sophia, der Patriarchatskirche, bald darauf diese Einigung

und machen Stimmung gegen den erfolgten Zusammenschluss. 1452 wird **Nikolaus V.**, der damalige Papst, zum letzten Male in der Hagia Sophia genannt. Sechs Monate später erobern Muslime Konstantinopel (1453).

Das Volk will keine „Hilfe von den Franken“ und setzt allein auf GOTT-Vertrauen. 60.000 Einwohner, auch der Patriarch, werden versklavt, Kreuze gegen Halbmonde ausgewechselt, Messgewänder dienen als Pferdendecken. Der 21jährige Sultan **Mehmed II. Fatih**, nach dem heute auch deutsche Moscheen benannt sind, kniet in der Hagia Sophia Richtung Mekka nieder und ehrt Allah. *Sr. Anja*

In Gefangenschaft bei ISIS

Besuch eines Gefangenen bei der IGFM in Frankfurt.

Erste Gegenbesuche von Geretteten, welche die Menschenrechts-Organisation aufsuchen, um zu danken. Einer von ihnen ist **Ali San**, der entkommen konnte. Er berichtet: Nach dem Überfall auf unsere Stadt Shingal werden wir zunächst in eine Schule gebracht, Männer von Frauen getrennt. Mehrere Tage erhalten wir kein Essen, nur schmutziges Wasser.

Der 6. Tag bringt die Entscheidung: Wer zum Islam konvertiert, darf leben. Wer Nein sagt, wird erschossen. Um meiner Familie helfen zu können, erkläre ich meinen Übertritt zum Islam. Danach gibt es zu essen und zu trinken. Wir, 35 männliche Personen, unter ihnen mein Vater und zwei kleinere Brüder, werden 22 Tage später in das leere Dorf Kotsio gebracht. Ich muss eine Liste unserer Familie erstellen. Wo

es geht, geben wir ledige Schwestern als unsere Ehefrauen an. Aber ISIS-Leute nehmen Frauen mit zu einem Labor, um den Jungfrauen-Test zu machen.

Bei jedem Transport wird die Zahl der Mädchen und Frauen geringer. Witwen mit Kindern werden als Pflegepersonal alten Kämpfern geschenkt. Junge Frauen gehen an junge ISIS-Kämpfer. Besonders hübsche Frauen werden für besondere Gelegenheiten festgehalten. In Telafar sind wir in der Galaxi-Halle gegenüber Saddams Villa.

Wir sind 2.870 Personen. Nachts kommen ISIS-Kämpfer zielsicher und ziehen ein Mädchen oder eine Frau heraus. Wenn sie nicht wollen, auch an den Haaren, und werfen sie in den Kofferraum ihrer Autos. Männer, die sich in den Weg stellen, werden erschossen.

Das deutsche Urwort: Die Treue (II)

In seinem „Treue-Buch“ stellt Werner J. Mertensacker fest:

Nirgendwo ist Treue das Schicksalswort wie in Deutschland. Entsprechend selten ist das Wort bei anderen Völkern. In den Aphorismenbüchern der französischen Moralisten kommt es z.B. kein einziges Mal vor. Die Römer kannten zwar den schönen Ausdruck „Uner-schütterliche Treue – fides immota“, aber die Treue war nicht ihr Thema. Sie waren vielmehr daran interes-

siert, Ruhm zu erwerben, wo auch immer. Ein Deutscher ... ist sogar entschlossen, lieber zu sterben, als die Treue zu brechen. **Tacitus** sagt: „Kein Mensch übertrifft die Germanen an Treue“ (Annalen 13,54). Die Nachbarschaft von treu und deutsch hat das schöne Wort treudeutsch geschaffen. „*Die Treue – Deutschlands Wesen und Ehre – Ein Plädoyer*“ (8 €)



Grausam sind auch Christinnen davon betroffen, dass der Islam die Frau verachtet. In Aden/Jemen werden diese vier Mutter-Teresa-Schwestern, sie arbeiteten für Alte und Behinderte, ermordet. Als ihr Priester, Pater Tom Uzhunnalil durch Oberin Sr. Sally vom Überfall erfährt, flüchtet er nicht, sondern eilt in die Kapelle und empfängt alle heiligen Hostien. Dann erst wird er gefangengenommen und der Tabernakel zerstört. Sr. Sally kann sich verstecken. Pater Tom soll noch nicht, wie von den Terroristen angekündigt, am Karfreitag gekreuzigt worden sein. Ob er noch auf Erden lebt, ist zweifelhaft. Die Oberin kehrt nach einer Schreckenspause an ihren Wirkort zurück.

Der Hass des Islam auf die Frau (I)

Der Lebensweg der Muslima ist ein einziger Leidensweg. Schon in frühester Kindheit erlebt sie dauernd, dass sie „nur“ ein Mädchen ist und ein Junge wünschenswerter gewesen wäre. Sie ist „nur“ ein Mensch zweiter Klasse. Allah habe den Mann mit höheren Fähigkeiten ausgestattet, und so müsse sich die Frau ihm unterwerfen. In der Familie steht die Tochter unter der Herrschaft des Vaters und der Brüder, als Ehefrau unter der Vormundschaft des Mannes und des eigenen Sohnes.

Barbarische Beschneidung

Obwohl im Koran nichts von einer Beschneidung steht, werden doch so gut wie alle Mädchen beschnitten. Man sagt den Mädchen, dadurch würden sie zu „richtigen Frauen“.

Und welches Mädchen möchte keine „richtige Frau“ sein? - Weil diese Operation in der Regel von Frauen durchgeführt wird, die keinerlei medizinische und hygienische Kenntnisse besitzen, erkrankten viele Kinder an dem Eingriff, und nicht wenige bezahlten ihn mit dem Leben.

Die aus dunkler Vorzeit stammende sinnlose Genital-Verstümmelung mit ihren oft lebenslangen Qualen erscheint wie der Ausbruch eines unmenschlichen Hasses auf die Frau. Von Generation zu Generation wird die Un-Tat weitergegeben und bildet eine Kette des Frevels in der Geschichte. Allen Versuchen, den Brauch abzuschaffen, waren bisher nur geringe Erfolge beschieden.

Sklavin des Mannes

Schon mit neun Jahren ist ein Mädchen heiratsfähig. Wen es aber heiratet und wann, bestimmen allein ihre Eltern, oft schon unmittelbar nach der Geburt. - Jeder Mann darf vier Frauen besitzen, dazu beliebig viele Nebenfrauen, wenn er für sie aufkommen kann. Und außer der gewöhnlichen Ehe kennt der Islam die Ehe auf Zeit. Dabei mietet sich ein Mann eine Frau für kürzere oder längere Zeit und bezahlt sie dafür. Der Mann kann seine Ehe jederzeit beenden. Das bedeutet für die Frau eine große Unsicherheit und lässt sie gefügiger sein, als sie es sonst wohl wäre. Widersetzt sich die Frau dem Mann, darf er sie schlagen und einsperren. Für den Islam ist eine Frau von Natur aus widerspenstig, eigenwillig und untreu. Eine Gleichberechtigung von Mann und Frau ist im Islam völlig undenkbar. Sie würde ja dem Koran widersprechen.

Die Unterordnung der islamischen Frau ist mit der Stellung der Frau in anderen alten Kulturen nicht vergleichbar. Im Islam wird ihre Tätigkeit auf das Haus beschränkt, weil sie wegen ihrer häufigen Schwangerschaften zur Führung eines Amtes gar nicht in der Lage wäre. Die Muslima muss ihrem Mann jederzeit zur Verfügung stehen. Sie ist sein Acker in der Nacht. - Die Kinder gehören dem Vater. Die Mutter hat keinerlei Rechtsanspruch auf sie.

Die Schwangere gilt als unrein, womit man sie mit gewissen Tieren auf eine Stufe stellt. Im Christentum aber ist die Schwangere „gesegnetes Leibes“. Wenn eine Muslima Christin wird, ist das für sie eine Erlösung. Denn nirgendwo ist die Stellung der Frau so hoch wie im Christentum.

Werner J. Mertensacker

EU, Sklave der Türkei?

Gegen einen Konzert-Hinweis der Dresdner Sinfoniker im Internet protestierte der türkische EU-Botschafter.

Er verlangte, eine EU-Förderung von 200.000 € aufzuheben. Mit dieser Hilfe wollten deutsche, türkische und armenische Musiker ihr Konzert „Versöhnung nach Völkermord“ wie in Berlin auch in Armenien und Istanbul aufführen. Die

Beschreibung dieses Vorhabens wurde aufgrund der türkischen Proteste von der EU gelöscht. Vor der Berliner St. Hedwigs-Kathedrale wurde jedoch ein armenisches Gedenkkreuz errichtet. Info „Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit!“

Die Ziege, die den Tiger zähmt

Im Zoo der russischen 600.000-Stadt Wladiwostok frisst Tiger Amur einsam vor sich hin. Er fühlt, dass er einen Gefährten braucht.

Der Sibirier kennt nur blutige Abwechslungen: Kaninchen oder Ziegen werden lebendig in sein Gehege geschoben ... so auch Ziegenbock **Timur**. Der flüchtet in **Amurs** Schutzhütte und verschafft sich mit seinen Hörnern Respekt. Vier Tage lang hungert Amur. Dann geben ihm die Tierpfleger immer reichlich Fraß - doch kein Ziegenfleisch mehr. Tiger und Bock schließen Freundschaft. Timur schläft in Amurs Hütte, der aber liegt auf deren Dach. Manchmal schlafen sie

zusammen. Wählt Timur eine andere Hütte, sucht Amur ihn, bis er „nach Hause“ kommt. Einmal „entführen“ die Tierpfleger Timur. Amur brüllt unaufhörlich, bis Timur heimkehrt. Endlich! Gemeinschaft scheint mehr als alles andere. Fremde, ja Feinde, werden Freunde. Freundschaft ist stärker als Freßsucht. „**Der Panther liegt beim Böcklein**“. Jesaja (11,6) ahnt's in seiner Endzeit-Vision. GOTTES Neu-Schöpfung sprengt alle Grenzen.



Schicken wir der zu Unrecht zum Tode verurteilten Christin und Analphabetin Asia Bibi (sie wartet auf ihr endgültiges Urteil) nach einem Gebet eine schöne offene Postkarte, damit viele sie lesen (0,75 € Porto): Asia Bibi, Women Jail, Multan, Province Punjab, Pakistan

Türkischer Geheimdienst

Zahlreiche Moscheen in Deutschland unterstehen der türkischen Religionsbehörde. Diese DITIB-Moscheen arbeiten zusammen mit dem türkischen Geheimdienst. Imame werden z.B. beauftragt, Informationen über Gläubige zu sammeln, die **Erdogan** kritisch gegenüberstehen. Unwillige Imame können ausgewechselt werden. *Muslime erobern Deutschland (4 €)*

Christliche Illustrierte

Das neue „Deutschland-Magazin“ (88 S.) berichtet über die „Jungfrau von Orleans“, das heimliche Vorbild von **A. Mertensacker**, ebenso über **Vinzenz von Paul**, den Gründer der Suppenküchen-Bewegung, Lebensnah, zugleich CHRISTUS-nah. Zu erhalten gegen 5 € vom D-Magazin, Pf 760309, D-22053 Hamburg.

Venedig sorgt für Klarheit

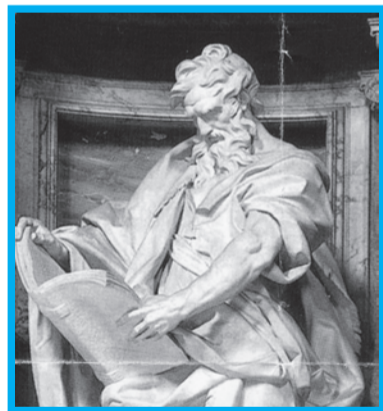
Der **Rodrigues**-Bericht der EU fordert Sex- und Gender-Erziehung von der Einschulung an, ja sogar im Kindergarten. Anders Venedigs neuer Bürgermeister: Schulbücher mit Gender-Wahn ließ er ersetzen. Das hatte er zuvor im Wahlkampf versprochen: „Solche Bücher stiften unter Kindern Verwirrung.“ Info: *Melden Sie ihre Kinder ab!*

Die Großfamilie bestimmt

Eine meiner Nichten umschwärmt einen jungen liberalen Muslim. Ich sagte ihr: „Du heiratest die Großfamilie mit und bist später absolut untertan.“ Seit sie Schicksalsberichte („Ich war mit einem Muslim verheiratet“) gelesen hat, ist sie nachdenklich geworden. An allen Schriftständen der Kirchen müsste die Kleinschrift ausliegen! *U.S.*

Sexualität missbraucht

Das deutsche Gesundheitsministerium (11017 Berlin) fördert Jugend-Missbrauch durch Pro-Kondom-Plakate. Der KURIER verleiht den „gesundheitlichen Aufklärern“ und ihrer „Mach's-mit-Kampagne“ einen „**Goldenen Rossapfel**“. *Keuschheits-Flugblatt*



Der Evangelist Matthäus von C. Rusconi (18. Jahrh.), Lateranbasilika, Rom

Die Heilige Schrift zu lesen, heißt: Von CHRISTUS Rat holen.

Franz von Assisi, † 1226

Öffentliche Meinung

Der KURIER ist unabhängig, weil er nicht von bezahlten Annoncen, sondern von seinen Lesern abhängt. Danke, wer ein Geschenk-Abo mit oder ohne Anschrift stiftet oder Anschriften zur probeweisen Belieferung vertraulich zusendet!

Zerschneide meine Fesseln, wenn DU mich haben willst, mein JESUS! Philipp Neri, † 1595

Schuldig anderer Schuld?

Immer mehr charismatische Seelsorge-Praktiken oder esoterische Therapien irrlernen, Nachkommen seien durch die Schuld ihrer Vorfahren gebunden, d.h. selber schuldig.

In langdauernden Sitzungen werden die Sünden von verstorbenen Eltern, Großeltern oder noch früherer Generationen, die sog. Generationen-Sünden, diagnostiziert, die dann vor GOTT als eigene Schuld bekannt und so Erlösung von Krankheiten und Leiden bewirkt. Selbstmordneigung, Depressionen u.a. Leiden werden als ererbte dämonische Gebundenheit interpretiert, die durch Wunderheiler wegtherapiert werden kann. Gegen diese gefährliche Irrlehre sagt die Bibel unmißverständlich: „**Nur wer sündigt, soll sterben. Der Sohn soll nicht tragen die Schuld des Vaters, und der Vater nicht die Schuld des Sohnes. Die Gerechtigkeit des Gerechten**

komme auf ihn selbst, und die Gottlosigkeit des Gottlosen komme über diesen“ (Ez 18,20f).

Anders ist es mit den Folgen von Verfehlungen gegen GOTT, vom Verlust des Paradieses angefangen - als Folge des Ungehorsams unserer Stamm-Eltern - bis zur Schädigung von Kindern, die nach einer Abtreibung empfangen werden, oder durch Drogenmißbrauch oder Krankheiten wie z.B. AIDS - die durch ein unsittliches Leben erworben wurden.

Mehr über charismatische und esoterische Irrlehren und Praktiken in dem CM-Buch „Irrwege des Glücks“ (240 Seiten gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro).

Adelgunde Mertensacker

An zwei Orten zugleich?

Der KURIER 6/15 berichtet über Bilokation, also die Existenz von Personen an 2 Orten zugleich. Besteht ein biblisches Fundament dafür?

Ja, doch mit Unterschied. Die Bibel berichtet z.B. von der Geistes-Schnelligkeit, mit der Prophet **Habakuk** mit seinem Mus zu **Daniel** in die Löwengrube gebracht wurde: „Da fasste ihn der Engel des HERRN am Schopf, trug ihn an seinen Haaren fort und versetzte ihn mit der Gewalt seines Geistes nach Babylon an den Rand der Grube“ (Dan 14,36).

Die Apostelgeschichte berichtet: „Als sie (der Kämmerer und der Diakon **Philippus**) aus dem (Tauf-) Wasser stiegen, entführte der Geist

des HERRN den Philippus... Man sah ihn in Ashdod wieder“ (8,39). Von direkter Bilokation berichtet die Bibel nicht. Doch Christsein lebt nicht allein von der Bibel wie der Islam vom Koran, sondern JESUS CHRISTUS selbst ist der Mittelpunkt. ER hat vorausgesagt: „**Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit einführen**“ (Joh 16,12-13). *Bibel-Flugblatt: Wer ist JESUS CHRISTUS?*

Aufschwung in den USA

Um das Fünfundzwanzigfache ist die Zahl der klassischen Messfeiern in den USA seit fast 30 Jahren gestiegen.

Waren es 1988 nur 20 sonntägliche Messfeiern in der Form der 2000 Jahre, sind es jetzt fast 500. Dabei ist die hohe Zahl der Messfeiern durch Pius-Priester noch nicht mitgezählt. Obendrein haben sich mehr als 1000 Pfarr-Priester seit 2013 für den Ritus der missa triden-

tina ausbilden lassen, also in der klassischen Form, die zuletzt das Konzil von Trient festgelegt hat. *Näheres über diesen erstaunlichen Aufschwung in der Illustrierten „Dominus vobiscum“ (5 €) Frachstraße 6, 70825 Korntal. Info „Kurze klass. Mess-Erklärung“*

Entwürdigung der Natur

„Wenn alle Sünden des Fleisches die Verdammnis verdienen, weil der Mensch sich durch sie von der animalischen Natur beherrschen lässt, so verdienen die Sünden gegen die Natur (die Homosexualität) eine noch viel größere Verdammnis.“

Durch sie entwürdigt der Mensch seine eigene animalische Natur! Es ist offensichtlich, dass die Vereinigung der Geschlechter unter den animalischen Lebewesen im Einklang mit der Ordnung der Natur immer auf die Empfängnis hingordnet ist. Darum ist jeder Geschlechtsverkehr, der keine Empfängnis herbeiführen kann, der animalischen Natur des Menschen entgegengesetzt“.

Thomas von Aquin in seinem Kommentar zum Römerbrief, in dem Paulus festschreibt: „Sie kennen wohl GOTTES Satzung, dass alle, die solches tun, den Tod verdienen; dennoch verüben sie es nicht nur selbst, sondern spenden denen Beifall, die so handeln (1,24ff). Weitere Zitate aus der HI. Schrift finden Sie in dem kostenlosen CM-Faltblatt „**Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität**“.

ER schaut uns ständig an

„Mir fällt es unendlich schwer, zu beten“, bedauert ein Unbekannter am Telefon. „Tausend Arbeiten fordern mich.“ - „Machen Sie Ihre Not zum Gebet!“ entgegne ich. - „Und wie?“ - „Lieben Sie das Stoßgebet! Es ist wie das Auftauchen eines Schwimmers, um Luft zu holen.“ - „Bitte werden Sie ein wenig konkreter!“

„Wenn Sie z.B. einen Weg zu gehen haben, üben Sie mit eiserner Disziplin den Satz ein: ‘DIR entgegen!’“ - „Bevor Sie eine Arbeit anfangen: ‘DU, der Anbeginn’.“ - „Wenn Sie mit jemandem zu sprechen haben: ‘Dieser Mensch ist GOTT kostbar’. Solche Liebe öffnet sein und Ihr Herz.“

ER hört unser stilles Flüstern. ER schaut uns ja ständig an und lässt Sein Leben in uns hineinfließen. Beten heißt, sich Seine Liebe bewusstmachen, dafür danken, in Seiner Nähe bleiben.“

Wir brauchen allerdings überall Erinnerungszeichen, weil über das Auge eine starke Anziehungskraft kommt. Ohne Kreuz (gerade im

Wohnzimmer!), ohne Statue, Bild, Weihwasser, Medaille, ohne Zeichen zum Festhalten weltlichen wir eher. Auch derjenige, der JESU Leben zu wenig kennt und deshalb zu wenig begeistert von IHM ist. Schon einzelne Vaterunser-Bitten, oft wiederholt, retten uns. Etwa: „Dein Reich komme!“ Das Stoßgebet ist wie ein Kuss, der uns mit GOTT verbindet. ER küsst uns ständig, wir müssen erwidern. Wir dürfen uns nicht von der sichtbaren Welt beschlagnahmen lassen. Selbst ein Stoßgebet schmeckt dann nicht. „**Wes' das Herz voll ist, des' läuft der Mund über**“ (Mt 12,14). „**Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz**“ (Mt 6,19). *PWP*

Ein Mann des Mutes

Papst Franziskus fürchtet kein Risiko – nicht einmal auf dem Petersplatz. Wiederholt verlässt er das Papamobil, um behinderte Kinder zu küssen: die stärkste Predigt gegen Euthanasie! Bei einem seiner „Ausstiege“ hob er noch schnell die zu Boden gefallene Tasche einer Frau auf.

Sicherheitshalber haben die Kurien-Behörden die Vatikanischen Gärten für die Öffentlichkeit gesperrt. Schon zu Zeiten der Militär-Diktatur in Argentinien zeigte Franziskus sich unerschrocken: Einem Mann, der ihm ähnlich war, gab er seinen Ausweis zur Flucht. Dann schmuggelte er sich als Stellvertreter eines Militär-Seelsorgers in die Nähe zweier Diktatoren und bat für zwei zu Unrecht angeklagte Mitbrüder.

Trotz allen Einsatzes für Barmherzigkeit ist er streng gegen sich selbst – und notfalls gegen andere. In seinem früheren Bistum Buenos Aires („Gute Luft“) wurden vierzig Prozent der Bewerber zum Priesteramt nicht angenommen. Damit sich niemand als „Vorzeige-Christ“ profilieren kann, teilt der Papst selbst keine hl. Kommunion aus. Andererseits scheut er nicht, selbst Telefon-Kontakte herzustellen. Gelder für den Aufsichtsrat der Vatikanbank, fünf Kardinäle, kürzte er.

Eine pfingstliche Massen-Versammlung von einer Viertelmillion Mitglieder neuer geistlicher Gemeinschaften nutzte Papst Franziskus, um alle aufzufordern: „Schließt euch nicht ab vor anderen!“. Zuvor ließ er jedoch **Paul Bhatti** aus Pakistan berichten, den Bruder des ermordeten Minderheiten-Ministers **Shabbaz Bhatti**. Das Ziel beider Brüder: In Frieden mit Muslimen zu leben – ohne das zur Gewalt verführende „Blasphemie“-Gesetz. Solchen Redner kann sich ein Papst leisten, der jungen muslimischen Strafgefangenen die Füße wäscht.

Er will als „Gast“ in einer der 130 Unterkünfte des Vatikanischen Gästehauses bleiben, in dem jeder Priester-Besucher ein Zimmer mieten kann. Zur täglichen Messfeier in der Kapelle des Gästehauses lud er u.a. das Reinigungspersonal des Petersplatzes und die Gärtner ein. Stets predigt er spontan, nur Kurzfassungen sind veröffentlicht.

Luft-Träume der Deutschen

Mehr Deutsche glauben an Ufos als an das Jüngste Gericht.

Ein Ufo ist bequemer. Es lenkt davon ab, dass jeder von uns unausweichlich auf GOTT zugeht. Zugleich lenkt es ab von unbequemen Forderungen JESU. Doch das Ufo rettet nicht – abgesehen davon, dass solche „Flugkörper“ wahrscheinlich gar nicht existieren. Doch 60% glauben nicht an ein ewiges Leben. Dann müsste ja

jeder Rechenschaft geben. Vor allem wir Christen. Denn wir sind nicht verantwortlich für „Ufo-Gläubige“. *Geben wir ihnen das CM-JESUS-Büchlein! Machen wir JESUS bekannt. Setzen wir eine beliebige kleine Spende dafür ein. Bestellen wir großzügig. Es geht um unser ewiges Heil! Und das unserer Mitmenschen!*

Wie der KURIER „geführt“ wird

Die kleine, ehrenamtliche KURIER-Redaktion fühlt sich manchmal fast überfordert. Doch kaum eine Zeitung zählt so viele Beter.

Eine Flut von Nachrichten trifft ein. Sie sind geistig und im CHRISTUS-Glauben zu bewältigen. Sie müssen den Lesern anschaulich und ohne Fremdwörter vermittelt werden. Dazu kommen (manchmal überlange) Stellungnahmen von Lesern, Faxe, zahlreiche (auch seelsorgliche) Telefonate, Internet-Briefe, viele Bestellungen. Technische und finanzielle Probleme sind zu lösen und Entscheidungen zu treffen. Dazu kommen Versand-Arbeiten, für die gleichfalls die Redaktion erhalten muss, um die Kosten für Bücher und Flugblätter niedrigzuhalten.

Doch dieser KURIER-Berg ist ein GOTTES-Geschenk. Denn erstaunlicherweise wird er, wenn auch manchmal erst im letzten Augenblick, seit 30 Jahren bewältigt, manchmal mehr als mühsam. Dazu kommt das Staunen, dass wir

geführt werden. Und von daher das Wissen: Wir bewältigen gar nicht alles allein. Dahinter steckt immer der Himmel. Wir werden „geführt“. In unserer krisengeschüttelten Zeit will GOTTES Vorsehung viele erreichen. Für eine Gruppe von (oft gescholtenen) Menschen wählt ER den KURIER als Ermutigung. Seine Leser tragen durch ihre Opfer und Gebete und vor allem ihr Leben bei zu dieser Arbeit. Mancher Leser bezieht sogar mehrere KURIER-Exemplare, um zur ständig notwendigen Erneuerung der Leserschaft beizutragen. Nur so kann der KURIER viele Jahre lang dienen. Mit jedem einzelnen Helfer müsste die Redaktion ein langes Dankgespräch führen. 50.000 Leser sind unendlich kostbar. Ohne sie würde dieser Wegbegleiter nicht existieren und nicht ständig neue Leser gewinnen. *KURIER-Redaktion*

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (02523) 8388, Fax (02523) 6138
von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Herausgeber: Werner Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Beirat: Pfr. W. Pietrek (auch in gloria.tv)
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Christliche Mitte
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25416601240749700500
BIC GENODEM1LPS
Postbank Dortmund
IBAN DE41440100460013064461
BIC PBNKDEFF440
Vereinigung zum Schutz
schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11416601240759001500
BIC GENODEM1LPS

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.



Das Kreuz, es ladet ein zur Rast, macht wieder rein, was schon verblasst.

China wird langsam alt

China zählt inzwischen 33 Millionen Männer mehr als Frauen. Wegen der Ein-Kind-Politik werden mehr Mädchen getötet. Da die Zahl der Älteren rapide wächst, erlaubt die Diktatur seit März 2016 auch in Städten zwei Kinder.

Hartnäckige Grenzgänger

ISIS bereitet europaweit Anschläge vor. Allein Berlin zählt 690 Koran-Krieger, berichtet der Verfassungsschutz der Stadt. Bundesweit wird jeder 3. neu eingewanderte Marokkaner straffällig, ebenso 40% der Algerier. Abgeschobene müssen oftmals erneut abgeschoben werden – bei je ca 6.000 € Kosten.

privat-depesche

Porno gräbt sich in die Seele

Traurig! Deutschland, Porno-Spitzenreiter im Internet. Schon jeder 2. Fünfzehnjährige und jedes 3. Mädchen schalten Porno ein. Erst Neugier, dann Lust, dann Wiederholungs-Zwang, also Sucht – falls sich die Verführten nicht zu Beichte und intensivem Gebet durchringen und liebevoll ermahnt werden.

Griechische Zauberin Circe

Viele eingewanderte junge Muslime suchen eine Frau. Manches deutsche Mädchen lässt sich „becircen“, wenn keiner es warnt. CM-Büchlein „Schicksals-Berichte: Ich war mit einem Muslim verheiratet“ (1,50 €/10 Expl. 10 €)

Kirchenfeste: Allgemeingut

Neun von zehn Deutschen wünschen, dass Kinder wissen, was Ostern und Weihnachten bedeuten. Von den 2.151 (von GfK Nürnberg) Befragten sind zwei von drei dafür, den christlichen Glauben als Bestandteil „unserer abendländischen Kultur“ weiterzuvermitteln.

Beratung für Schwangere
Tel. (06022) 9375 Weitersagen!

Ich abonniere den KURIER

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels SEPA-Lastschriftsmandat abbuchen lassen kann (8 Wochen Rückruf-Recht).

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: CHRISTLICHE MITTE, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Europas Tragödie

Die größte Katastrophe Europas ist nicht der überwältigende Zustrom anderer Kulturen und „Religionen“, sondern der ständige Massenmord an Babys im Mutterleib. Auf Ländern des Herodes aber ruht kein Segen.

In unserer freiheits-hungrigen Zeit wird selbst ein bahnbrechendes Urteil zur Meinungsfreiheit verschwiegen, da jenes Blutbad an die Gewissen rührt.

Das von **Günter Annen**, dem stellvertretenden CM-Vorsitzenden, in Straßburg errungene Urteil wird von Presse, Funk und Fernsehen unterdrückt, weil es einem verlederten Volk unangenehm ist. Doch der „Europäische Gerichtshof für Menschenrechte“ hat nach 25jährigem Kampf vor „Killer-Praxen“ erlaubt, Namen und Anschrift von Abtreibern bekanntzumachen. (Hilfreiche Hinweise dazu im Internet: http://www.babykaust.de/flugblatt_egmr.pdf)

Wer aber nun meint, zahlreiche Christen würden entschlossen den Kampf gegen einzelne dieser „Ärzte“ aufnehmen, sieht sich getäuscht. Bisher sogar von den Lebensrecht-Organisationen. Dabei kann jedermann ein Flugblatt mit Namen und Anschrift eines Töters kopieren und an alle Patienten vor der Haustür des „Arztes“ verteilen.

Viele Christen beklagen zwar, dass allein in Deutschland tausend Kin-

der an jedem Arbeitstag zerstückelt werden, bleiben aber darüber hinaus untätig oder flüchten in das gewiss notwendige Gebet, um GOTT zum Eingreifen zu veranlassen. Doch ER nimmt uns Arbeit und Risiko nicht ab. Auch wenn selbst Bischöfe sich zu selten zu dieser Tragödie äußern, so sind doch wir nicht entschuldigt, wenn wir die von Günter Annen während 25 Jahren errungene Meinungsfreiheit nicht in die Tat umsetzen.

Einzelne „Ärzte“ töten gelegentlich ein Baby, weil ihr Gewissen stumpf geworden ist und sie in eine falsche „Barmherzigkeit“ fliehen. Doch in der Öffentlichkeit wollen sie nicht gebrandmarkt werden und auch deshalb keine anderen Patienten verlieren. Wer eingreift, wird vielleicht selbst angegriffen, kann aber jetzt auf das Straßburger Urteil verweisen. Wer nicht eingreift, wird mit Sicherheit wegen seiner Feigheit vor GOTT verklagt.

Pfr. Winfried Pietrek

Koran-Verse verbieten?

Als ehemaliger Muslim werde ich in Deutschland raffiniert bedroht!

Dagegen kann Polizei nicht helfen. Vielleicht kann ein KURIER-Leser mir eine Pfarrei nennen, die Muslime missioniert? Offizielle kirchliche Kreise vertrösten mich „auf Fortschritte im christlich-islamischen

Dialog“. Wer den Koran kennt, weiß: Das ist unmöglich! (Bitte ohne Namen!)

Verteil-Blatt: „Koran-Verse verbieten“, Pastor Fouad Adel, Pf 1104, 78333 Stockach

Die Zehn Gebote verändert?

Manchmal fragen besorgte Leser, ob die 10 Gebote verändert würden.

Die Fragenden vergessen:

1. Die Gebote wurden vor 3.250 Jahren am Berg Sinai gegeben. Die Lebens-Umstände heute sind gewaltig verändert. So heißt z.B. der nun meist weggelassene „Knecht“ im Urtext „Sklave“.
2. Schon das Alte Testament enthält zwei etwas unterschiedliche bzw kürzer oder länger formulierte 10 Gebote: Im 2. Buch Mose (20,1-17) und im 5. Buch Mose (5,6-21).
3. Unterschiede entstehen bei der Übersetzung aus dem Hebräischen durch Wortwahl oder Glaubensheimat des Übersetzers.
4. Tatsächlich lautet z.B. das 5.

Gebot nicht nur „Du sollst nicht töten!“, sondern „Du sollst nicht (absichtlich) morden!“

5. Bereits **Augustinus** († 430) fasste das 1. und 2. Gebot – beide verbieten den Götzendienst – zusammen, teilte jedoch das 9. Gebot: Ehebruch und Besitzgier.
6. Lutheraner schließen sich der alten katholischen Zählung nach Augustinus an.
7. JESUS erklärt, dass GOTTES- und Nächstenliebe alle Gebote umfassen, fordert aber zugleich: „**Willst du zum ewigen Leben eingehen, dann halte die Gebote!**“ (Mt 18,17). *Weiteres in „Katholiken antworten“ (1 €).*

Wissens-Test

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Welche Argumente suchen, Koran-Unterricht zu rechtfertigen?
2. Wie viele Schwestern und Brüder zählen die **Mutter-Teresa**-Schwestern?
3. Existieren schon vor **Martin Luther** Bibeldrucke?
4. Warum bevorzugen Juden den

Ölberg für Beisetzungen?
5. Was wird vor einer Ehe zu selten bedacht?

Um den Wissens-Test erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich 4 KURIERE für nur 30 € im Jahr beziehen (notfalls gratis) – ein Expl. für Ihr Archiv, 3 zum gezielten Weitergeben. Danke!

Wo GOTT nicht vorkommt, dort wächst die Angst vor der Zukunft, vor dem Unbekannten, vor dem Fremden. Mit einem starken christlichen Glauben aber müssen wir vor nichts und niemandem Angst haben.
Herwig Gössl, Weihbischof, Bamberg

Lämpel sieht, dass Gleichheits-Wahn sättigen doch keinen kann. Manchermann ist eben reicher, andere sind ihm noch gleicher. Gleichheit heißt: Selbst aufrechtgehen für des Kleinsten Recht einstehen.

